

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Johann Hoffer.**

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Nr. 16.—
Jahresjährig Nr. 4.—
In Maas in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Krankengeldversicherung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 4. Feber 1909.

Nummer 10.

Hebung des Gewerbestandes.

Von M. Rosenzweig.

I.

Lugos, 3. Feber.

Es gibt kaum noch eine Devise, ein Schlagwort, mit dem so viel Mißbrauch getrieben wird, das so häufig unter verschiedener Flagge in Umlauf gebracht wird, als die Phrase „Hebung des Gewerbestandes“. Wenn wir die Jahrgänge der hauptstädtischen Presse und der Provinzblätter durchmustern, finden wir alljährlich wenigstens einmal an leitender Stelle das Schlagwort „Hebung des Gewerbestandes“. Bei Enquêtes und Banketten hören wir dieses Motto gar oft aus dem Munde von illustren Persönlichkeiten und es klingt überall, wie ein vielbedeutendes national-ökonomisches Zauberwort; wie eine gegenreiche Verheißung: „Hebung des Gewerbestandes“. Wenn wir aber dieses viel mißbrauchte Schlagwort näher und beim Lichte der analysierenden Kritik beleuchten, so sehen wir, daß dieses Schlagwort nicht anderes ist, als eine landesübliche Phrase, mit welcher die obligaten Volksbeglückter dem Gewerbestand Sand in die Augen streuen, ohne sich weiter für diese eminent wichtige wirtschaftliche Frage zu ereifern, ohne weiter sich für dieselbe zu interessieren, oder sich für die Realisierung dieses Versprechens zu engagieren.

Bei Programmreden der Abgeordneten-Kandidaten, bei Rechenschaftsberichten der Landtagsdeputierten und anderen derlei Angelegenheiten taucht diese Devise wohl auf, man verspricht nämlich die Hebung des Gewerbestandes, doch später erweist sich all das als eine moderne Phrase, als ein landesübliches Versprechen, als eine vielversagende Verheißung die man bald vergißt, ohne überhaupt für den Gewerbestand auch

das Mindeste zu tun. Betrachten wir nur einmal die abgedroschene Phrase „Hebung des Gewerbestandes“ einmal näher beim Lichte der objektiven Kritik und erwägen wir nun einmal ernst, was denn eigentlich geschehen könnte, um den Gewerbestand tatsächlich zu heben und seine Interessen zu fördern.

Die Hebung des Gewerbestandes kann in moralischer und finanzieller Hinsicht aufgefaßt werden. Betrachten wir nun in erster Reihe, wie der Gewerbestand in moralischer Beziehung gehoben, wie dessen soziale Stellung gefördert werden könnte. Es ist eine allseits bekannte Tatsache, daß die Grundbedingung einer höheren sozialen Stellung die höhere Intelligenz bildet. Im Ausland, so insbesondere in England, Belgien und Deutschland und vorzüglich in den Vereinigten Staaten Nordamerikas erfreut sich der Gewerbestand einer viel bedeutenderen sozialen Position, als bei uns.

Bei einiger Reflexion wird es uns schwer, die Gründe hierfür zu erörtern. Untersuchen wir vorerst, welche Elemente man bei uns dem Gewerbestande zuführt und welchen Unterricht selbe genießen. Es ist bei uns üblich, nur die verworfensten Kinder, die sonst zu gar nichts taugen und nichts Nützliches lernen wollen, dem Gewerbestande zu widmen. Wie oft hört man von Eltern und Lehrern die Drohung: „Du taugst zu nichts, du mußt zu einem Schuster in die Lehre!“ Dort liegt der erste Krebschaden. Man stellt den Gewerbestand als Freistadt hin für jeden Taugenichts, der nichts anderes lernen will und auch als solchen, wo man ohne jegliche Kenntnisse, ohne alles Wissen fortkommen könne und widmet auch tatsächlich dem Gewerbestande nur solche Kinder, die zum „Lateiner“ durchaus nicht taugten. Und was tut der Staat, um das intellektuelle Niveau des Ge-

werbestandes zu heben? Anstatt gesetzlich zu normieren, daß ein aufzunehmender Lehrling wenigstens 6 Normalklassen mit genügendem Erfolge absolviert habe, also über das primitivste und minimalste Wissen verfüge, gestattet man, daß Knaben die kaum 1—2 Normalklassen absolviert haben, ja die nicht einmal das gesetzlich normierte Alter erreicht haben als Lehrlinge aufgenommen werden. Und aus diesen Elementen will man einen intelligenten Gewerbestand erziehen, der eine höhere soziale Stellung einnehmen soll?!

Aus Tölpeln, Analphabeten, Taugenichtsen, die aus jeder Schule verjagt, zu nichts taugen und nur ebendeshalb dem Gewerbestand gewidmet werden, wird es wahrlich schwer fallen, einen gebildeten Gewerbestand heranzubilden.

Und betrachten wir nun einmal, was eigentlich die sogenannten Gewerbelehrlingschulen in dieser Hinsicht tun, die eigentlich berufen wären, die mangelhaften Kenntnisse der Lehrlinge zu ersetzen und zu ergänzen. Bei näherer Betrachtung kommen wir zu dem Resultate, daß diese Schulen einfach nichts leisten und ihrem Zwecke durchaus nicht entsprechen. Der Grund hierfür liegt erstens in dem Lehrplan derselben. Der ministerielle Lehrplan nimmt nämlich an, daß die Gewerbelehrlinge wenigstens 6 Normalklassen absolviert haben und baut dort weiter. In der Tat aber werden solche Lehrlinge aufgenommen, die kaum 1—2 Klassen absolvierten, und die Folge davon ist, daß die Gewerbelehrlingschulen den vorgeschriebenen Lehrstoff wegen der schlechten, mangelhaften Vorbildung der Lehrlinge nicht bewältigen kann.

Der zweite Krebschaden dieser Schulen besteht darin, daß daselbst keinerlei Disziplin herrscht, daß der Lehrer der wilden Horde der

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

Lehrlinge ausgeliefert ist, daß ihm keinerlei gesetzliche Behelfe und Maßregeln zur Verfügung stehen, den Lehrling zu anständigem Betragen und zum Lernen zu zwingen.

Insolange die Legislative nicht die Verordnung ins Leben ruft, daß die Gewerbetreibenden nur solche Lehrlinge freisprechen dürfen, welche aus der Lehrlingschule wenigstens ein genügendes Zeugnis beibringen, ist der Zweck der Lehrlingschule ein verfehlter, ihr Erfolg ein illusorischer.

Auf sozialen Wege ist man in jüngster Zeit an vielen Orten bestrebt das geistige Niveau des Arbeiterstandes zu heben. In Temesvár wirkt beispielsweise seit Jahren ein Arbeiterlyceum und eben in jüngster Zeit wurde ein solches auch in Oravicza gegründet. Bei uns in Lugos hat man für derlei Bedürfnisse keinen Sinn und kein Verständnis. Und doch wäre es auch bei uns ein leichtes ein Arbeiterlyceum ins Leben zu rufen. Die Lehrkräfte der hiesigen Anstalten wären gewiß gerne bereit, ganz unentgeltlich mitzuwirken. Auch wäre es zweckmäßig im Arbeiterschutzbereich wöchentlich oder zwei wöchentlich populärwissenschaftliche Vorlesungen zu veranstalten, an denen sich sowohl die Meister als auch die Gehilfen beteiligen sollten. Nur durch intensive Tätigkeit, durch Inuitierung von derlei Kursen und Vorlesungszyklen läßt sich ein günstiges Resultat erhoffen. Ansonst bleibt die „Hebung des Gewerbestandes“ eine hohle Phrase. Die Hebung des Gewerbestandes in finanzieller Hinsicht wollen wir in einem zweiten Artikel besprechen.

Aufruf an das Publikum der Stadt Lugos.

Das unter dem Vorsitz des Obergespanns Karl von Fialka am 18. v. Monats konstituierte Lokalkomitee des zur Unterstützung der durch das Erdbeben so hart betroffenen Einwohner Südbanats wirkenden Landeskomitees hat beschlossen, am 14. Feber eine wohlthätige Tombola zu veranstalten, von deren Reinertragnis $\frac{1}{3}$ den bei der Katastrophe in Messina Verunglückten $\frac{2}{3}$ aber den Hinterbliebenen der am 16. Jänner stattgefundenen Grubenkatastrophe in Domany zugeführt wird.

Um den materiellen Erfolg dieser Tombola zu sichern, wenden wir uns an das edelherzige Publikum unserer Stadt mit der Bitte, die Gewinngegenstände zu spenden. Das Komitee nimmt jeden Gegenstand mit größtem Danke entgegen, denn es ist doch evident, daß sich das Publikum bei dieser Tombola nicht aus Gewinnsucht, sondern vom Gefühle der Barmherzigkeit durchdrungen beteiligen wird. Wir ersuchen die edlen Spender die für die Tombola bestimmten Gegenstände bis 8. Feber zu Händen des Vizegespanns Aurel Jsekuß abzugeben, der diese öffentlich quittieren wird.

Lugos, am 21. Jänner 1908.

Karl von Fialka, Präses.

Basil Hofku, Witwe Bela Litsek, Frau Koriolan Bredicean, Frau Max Hirschl, Max Bartuska, Aurel Jsekuß, Mitpräses.

Tagesneuigkeiten.

Maria Lichtmeß. Dienstag den 2. Feber feierte die röm. kath. Kirche das Fest Maria Lichtmeß oder Maria Reinigung. Es ist das Fest, welches daran erinnert, wie die heilige Jungfrau Jesus im Tempel darstellte. Dieses Fest wurde durch die Vermittlung des Kaisers Justinian, im Jahre 542 eingeführt. Die Gläubigen hielten bei der Feier des Tages ein brennendes Licht in der Hand und wohnen mit der geweihten Kerze der heil. Messe bei. Daher der Name Maria Lichtmeß. An diesem Tage fand in der röm. kath. Kirche ein Festgottesdienst statt.

Jfr. Gottesdienst. Vom 5. d. M. beginnt der Freitagabendgottesdienst um 5 Uhr.

Transferierung. Der Unterrichtsminister hat den Direktor an der Orsovaer Bürgererschule Alexander Mihalik in gleicher Eigenschaft an die Bürgerschule in Budasof transferiert. In Direktor Mihalik verliert die Orsovaer Bürgererschule einen äußerst tüchtigen Pädagogen und die dortige Sozietät ein geachtetes Mitglied. Sein Scheiden wird darum lebhaft bedauert.

Ernen. ung. Der Justizminister ernannte den Lugoser Gerichtsnotar Stefan Papp zum Bezirksunterricht an das königl. Bezirksgericht in Temesrefas.

Professor Tafferner in der »Arany János« Gesellschaft. Professor Bela Tafferner, der seit seiner Pensionierung eine noch viel intensivere literarische Tätigkeit entfaltet und besonders die ästhetische und kunsthistorische Literatur mit sehr vielen wertvollen Beiträgen bereichert, hielt Samstag in der Temesvarer »Arany János« Gesellschaft unter dem Titel „A dalköltök királya“ einen Vortrag, mit welchem der gelehrte Professor einen glänzenden Erfolg erzielte. Das Publikum folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen Tafferners und gab seinem Beifall durch lebhaften Applaus Ausdruck. Die Temesvarer Blätter äußern sich auch über die Vorlesung in schmeichelhafter Weise.

Städtische Generalversammlung. Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält Montag den 8. Feber 1909 nachmittags 3 Uhr, ihre ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Bürgermeisters für den IV. Quartal des Jahres 1908. — 2. Bericht der Skontierungs-Kommission. — 3. Publizierung der Beschlüsse der höheren Behörden. — 4. Gesuch des Alexander Biedel pcto Ankauf eines städt. Hausplatzes. — 5. Feststellung des Lohnes der Feld-, Weingarten- und Viehhüter und Feststellung der Weidetaxen. — 6. Feststellung des Ablösungspräzises jener Fläche, welche Georg Blasko von städt. Territorium durch Gassenregulierung benützt. — 7. Antrag betreff Beschaffung eines Mistabfuhr-Wagens. 8. Gesuch des Armin Kertész um Bewilligung zur Errichtung eines Kinematographen in dem Kaffeehause „König von Ungarn.“ — 9. Antrag betreff Kreierung einer dritten Zusteller-Stelle. — 10. Antrag wegen Errichtung einer Telefon-Station in dem städtischen Schlachthause. — 11. Die Zuständigkeitsangelegenheit der Magdalena Funk. — 12. Gesuch des George Matei und Basile Stanjun. bezüglich Entschädigung für die Zuchtstier Erhaltung. — 13. Die Appellation in der Angelegenheit der Pensionierung des städt. Ingenieurs Stefan Grundböck.

Der Diurnistenball. Die Diurnisten veranstalten am 13. d. M. in den Kasino-lokalitäten einen Ball, dessen Protektorat Vizegespan Aurel Jsekuß annahm, was zum Gelingen des Balles gewiß viel beitragen wird. Die Rolle des Hauptarrangeurs übernahm der Gerichtsrat Stefan Zakarias, während der Rechnungsoffizial Eugen Hoffmann als Tanzarrangeur fungieren wird. Die Unterhaltung scheint eine der gelungensten des Faschings zu werden.

Tanzunterhaltung des Kaufmannsvereines. Unter äußerst großer Beteiligung fand Dienstag abends im Hotel „König von Ungarn“ die mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung des Vereines junger Kaufleute statt. Das Konzert der Hauskapelle exekutierte das Programm in brillanter Weise und legte wieder für die Genialität des Kapellmeisters Emerich Schwach, wie auch für sämtliche Mitglieder des Orchesters ein glänzendes Zeugnis ab. Das Publikum honorierte jede Nummer des Programmes mit dröhnendem Applaus. Nach dem Konzert folgte eine äußerst gemütliche Tanzunterhaltung, welcher erst das Morgengrauen ein Ende bereitete.

Affentirungen im Krasso-Szörenyer Komitate. In heurigem Jahre werden die Hauptaffentirungen in unserem Komitate in nachstehender Reihenfolge stattfinden: Bezirk Temes 1-3 März Affentort Szakul, Zivilkommissär Vizegespan Aurel Jsekuß — Stadt Lugos 5-6 März, Zivilkommissär Major i. P. Ludwig Sera. Bezirk Lugos 8-10 März. Affentort Lugos, Ziv. Kom. Major i. P. Ludwig Sera. — Bezirk Facset 11-13 März Affentort Facset, Zivil Kom. Aurel Jsekuß. Maroszer Bezirk 15-17 März, Affentort Facset Ziv. Kom. Graf Szokolty. Begaer Bezirk 18-20 März, Affentort Balinez, Ziv. Kom. Forstmeister Karl Muranyi. Bezirk Reficza 22-27 März, Affentort Reficza, Ziv. Kom. Aurel Jsekuß. Bezirk Bogsan, von 29. März bis 1. April, Affentort Bogsan, Ziv. Kom. Obersörster August Hirschpel. Bezirk Dravicza 3-8 April, Affentort Dravicza, Ziv. Kom. Advokat Boldisar Muntyan. Bezirk Jam, 13-16 April, Affentort Dravicza, Ziv. Kom. Boldisar Muntyan. Bezirk Moldova 19-21 April, Affentort Uj-Moldova Ziv. Kom. Haus-Kommunion Oberstuhlrichter Gustav Tyll. Bezirk Orsova, 23-26 April, Affentort Orsova, Ziv. Kom. Haus-Kommunion Oberstuhlrichter Josef Seybert. Bezirk Bozovics, 28-30 April, Affentort Bozovics, Ziv. Kom. Advokat Dr. Ladislaus Husovöky. Bezirk Karansebes 16-20 April, Affentort Karansebes, Ziv. Kom. kön. Notar Karl Eufich. Stadt Karansebes, 21. April, Zivil Kom. Vizegespan Aurel Jsekuß. Bezirk Teregova, 23-27 April, Affentort Teregova, Ziv. Kom. Aurel Jsekuß. Zur Hauptstellung werden 1245 wehrpflichtige Jünglinge einberufen.

Der Feuerwehrball wurde — wie wir schon in unseren vorhergehenden Nummern berichtet haben — am 1. Feber in den Saal-lokalitäten des Hotel „König von Ungarn“ abgehalten. Wie alljährlich, so wurde auch heuer unsere brave Feuerwehr durch einen schönen Besuch unserer Bürger ausgezeichnet. Wir merkten unter anderen unseren allseits geachteten und populären Vizegespan Aurel Jsekuß und Gemahlin, Bankdirektor Sigmund Schiefler und Frau, welche als Fahnenmutter der freiw. Feuerwehr mit Elfen-Rufen empfangen wurde, ferner merkten wir noch Kommandant Ludwig Frühwald und Frau, Senator Ladislaus v. Balogh, Dr. Laßlo, Dr. Szöcs, Dr. Branisce, Dr. Bartos, Dr. Bollak, Max Hirschl, Josef Schlinger, Ludwig Kolay und Frau, Josef Kugler und Frau, Viktor Hecker und Frau, Georg Stahl und Frau u. s. w. Unsere freiw. Retter hatten sich auch vollzählig eingefunden. Dem Tanze wurde flott gehuldigt und fand die so schöne Unterhaltung erst in den herannahenden Morgenstunden ihr Ende.

Generalversammlungen der Finanzinstitute. Dienstag vormittags fand im Lokale der Volksbank die diesjährige ordentliche Generalversammlung dieses Geldinstitutes statt. Den Vorsitz führte Präsident Arpad v. Marsoßky. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde der Bericht der Direktion als des Aufsichtsrates zur Kenntnis genommen und selbst das Absolutorium erteilt. Die Vorschläge der Direktion behufs Verwendung des Reingewinns wurden angenommen und von dem Reingewinn von 173.170-90 Kronen nach Dotierung der Reserven die Auszahlung einer

Dividende von 25 Kr. per Aktie beschlossen. Aus dem Aufsichtsrate schied Herr Leopold Böbl, doch wurde diese Stelle nicht neu besetzt. Präsident Marsovszky wies in längerer Rede auf das Prosperieren und Aufblühen des Institutes hin, das aus bescheidenen Anfängen nach einem Bestande von 26 Jahren zu einem erstklassigen Institut heranreife. — Dienstag nachmittags hielt die Kraßner Sparkasse unter Vorsitz des Präsidenten Elek v. Pattyanzky ihre diesjährige Generalversammlung unter sehr lebhafter Beteiligung der Aktionäre. Sämtliche Vorschläge der Direktion wurden einstimmig angenommen und von dem Reingewinn von 248.174.18 Kronen nach reichlicher Abschreibung und Dotierung der Reserven eine Verteilung von 34 Kronen gegen 30 Kronen des Vorjahres in Vorschlag gebracht. Verschiedene wohltätige Institutionen wurden mit Spenden von insgesamt 1500 Kronen bedacht, darunter die Opfer von Messina mit 100 Kr. Der Witwe des gewesenen Direktors Julian Janulecsu wurde ein jährliche Witwenbeitrag von 600 Kronen votiert. Die ausgetretenen Direktionsräte Bernhard Deutsch, Max Hirschl und Dr. Julius Kostas wurden auf 3 Jahre mit Akklamation wieder gewählt. Die Aufsichtsräte Titus Hatieg, Alfred Klein, Sigmund Kammergruber und Emil Tyroler wurden ebenfalls auf 3 Jahre wiedergewählt. Der technische Rat Alexander Laßlo drückte zum Schlusse der Generalversammlung sowohl dem Vorsitzenden Elek v. Pattyanzky für die taktvolle Leitung, als auch der Direktion, dem Aufsichtsrate und dem gesamten Beamtenkörper für ihre Mühewaltung, die zum Emporblühen des Institutes führte, seinem Dank aus und wurden den Genannten auf seinen Antrag protokollarischer Dank votiert.

Generalversammlung. Der hiesige Tierchutzverein hält am 8. d. M. nachmittags halb 6 Uhr in den Lokalitäten des Vereins „Junger Kaufleute“ seine diesjährige Generalversammlung. Da der Präses des Vereins Forstrat Andor Almasy Lugos verließ, wird bei dieser Generalversammlung, die unter Vorsitz des Vizepräses, Schulinspektor Julius Berecz stattfindet, auch die Präsesstelle im Wege der Wahl besetzt werden.

Zimmerfeuer. Montag brach im Hause des Baumeisters Johann Bongracz in der Kirchengasse ein Zimmerfeuer aus, bei welchem eine Menge Wäsche ein Raub der Flammen wurde. Die rasch requirierte Feuerwehr lokalisierte den Brand, bevor es größere Dimensionen annahm.

Die Zahl der Budapester Advokaten. In der jüngsten Nummer des „Jogtudományi Közlöny“ wird die rapide Zunahme der Anzahl der in Budapest lebhaften Advokaten registriert. Die Budapester Advokatenkammer zählte am Schlusse des Jahres 1908 nicht weniger als 1715 Mitglieder, von denen 1582 in Budapest und 132 in der Provinz wohnen. Im letzten Jahre hat die Zahl der Budapester Advokaten um 95 zugenommen. Im Jahre 1893 hatte die Budapester Advokatenkammer 1024, im Jahre 1903 1335 Mitglieder. Nach dem heutigen Stande entfällt auf je 500 Einwohner Budapests ein Advokat, was im Vergleiche mit den namhaften Zentren des Auslandes, von dem Unterschiede bezüglich des Reichtums dieser Städte gar nicht zu sprechen, ein geradezu horribles Verhältnis aufweist. So gibt es in Berlin 1000 Advokaten und es entfällt auf je 2500 Einwohner ein Advokat. Hamburg besitzt 300 Advokaten, entfällt auf je 2500 Einwohner ein Advokat, in Wien sind 1100 Advokaten, entfällt auf je 1600 Einwohner ein Advokat, in Prag gibt es 400, entfällt auf je 1000 Einwohner ein Advokat.

Abendtoiletten und Kostüme. Dem Bedürfnis der Saison entsprechend, bringt das eben erschienene Heft 9 der „Wiener Mode“ eine große Auswahl reizender Abendtoiletten und Kostüme für Mädchen

und Frauen, die ebenso schick als elegant, durchaus einfach gehalten, sich leicht und mit geringen Kosten herstellen lassen. Das gleiche gilt für die in demselben Heft dargestellten Frühjahrskostüme, den Vorläufern für die kommende Saison. Leicht herstellbar sind auch die reizenden im Handarbeitsteil abgebildeten Kopfschmuck und Toilettegarmenten für junge Mädchen, sowie einige andere künstlerische Handarbeiten, diese Spezialität der „Wiener Mode“, deren Unterhaltungsteil übrigens diesmal wieder ganz besonders interessante Artikel enthält.

Einweihung des neuen Staatsgebäudes in Orsova. Am 30. v. M. fand in Orsova die feierliche Einweihung der neuen Staatschule statt. Die kirchliche Einweihung des imposanten Gebäudes wurde durch die Geistlichkeit der r.-kath., gr.-or., evang. und isr. Konfession vollzogen. Hierauf hielt der königl. Schulinspektor Julius Berecz eine groß angelegte Festrede und übergab die neue Schule ihrer Bestimmung in der Hoffnung, daß diese eine feste Basis der patriotischen Aspirationen, eine sichere Burg des Ungar-tums sein werde. Abends fand im Kasino eine durch den Orsovaer Lehrkörper veranstaltete Soirée statt.

Zuweilen trifft man noch die altmodische Ansicht an, daß eine Medizin, um wirksam zu sein, recht schlecht schmecken muß. Heute ist man jedoch anderer Meinung und so haben wir z. B. in „Scotts Emulsion“ die volle Heilkraft des Lebertran ohne seine Nachteile. Scotts Emulsion schmeckt angenehm, ist leicht verdaulich und ist ein wahrer Segen für Kinder und schwächliche Leute. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

Die Kammerwahlen in Orsova. Wie aus Orsova gemeldet wird, fanden dort die Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer unter dem Präsidium des Oberstuhlrichters v. Tormay am 23. d. statt. Gewählt wurden seitens des Handelsstandes: Moriz Nobel u. Hugo Scheinberger; seitens der Gewerbetreibenden: Wilhelm Brodman und Blatimil Kopecky.

Rachitis.

Die bestens konzentrierten Nährmittel, welche in „Scotts“ Emulsion enthalten sind, nähren die Knochen, machen dieselben hart, gerade, und ermöglichen, die rasche Entwicklung von gesundem, gutem Fleisch.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die allgemeine Gesundheit

kehrt bald zurück und die rachitischen Kleinen werden ebenso gesund und stark wie alle anderen.

Preis der Originalflasche 2.50 K. In allen Apotheken käuflich.

Achtzehn Jahre Gefängnis für die Heirat mit einer Farbigen. Mit achtzehn Jahren Gefängnis muß ein Bürger des nordamerikanischen Staates Virginia dafür büßen, daß er irrig annahm, er sei nicht rein europäischer Herkunft. Er freite im guten Glauben, daß in seinen Adern auch ein Tropfen Negerblut flöbe, eine schwarze Jungfrau und verfiel dadurch dem Staatsanwalt, der ihn wegen Verletzung des in 28 Staaten der Union bestehenden Gesetzes anklagte, nach dem Angehörige der weißen Rasse sich keiner Person vermählen dürfen, deren Blut auch nur die geringste Beimischung von Negerblut hat. Trotz des Irrtums, mit dem sich der Angeklagte entschuldigte, wurden beide Eheleute zu je achtzehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, da in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., 1.40 und 2.— K., in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.



Theater und Kunst.

Bei total ausverkauftem Hause gelangte Sonntag die liebliche Operetten-Novität, Bakonyis „Tatárjárás“ zur Aufführung und reißt sich diese überaus gut gelungene Vorstellung würdig zu jenen schönen Erfolgen, welche unsere wackere Theatergesellschaft bisher erzielte. Fr. Peterdy war in der Rolle des Husarenkorporals eine allerliebste Erscheinung und wurde bei ihrem diesmaligen Auftreten mit einem riesigen Bouquet überrascht.

Fr. Pataki war in der Rolle der Baronin vortrefflich. Von den Herren muß diesmal insbesondere Herr Radvanyi hervorgehoben werden, dessen Spiel und Gesang bravourös waren. Einen rauschenden Erfolg erzielte Herr Kabos, der sich von Tag zu Tag als vollendetes Talent entfaltet und in der Rolle des alten Obersten wahrhaftig excellierte.

Montag fand zu Gunsten der Beschädigten bei der Messinaer Katastrophe eine Festvorstellung statt, bei welcher nebst einer Serie von Kabaretnummern, an denen sich die besten Kräfte der Gesellschaft beteiligten, die Oper „Cavalleria Rusticana“ von Mascagni zur Aufführung gelangte. Aus dem Kabaret ist besonders der schöne Prolog des Professors Dr. Geza Szöcs, sowie die Deklamation des Fr. Marie Galasi hervorzuheben, während in der Oper Fr. Jozsa Kapossi brillierte, die in Herrn Barna einen ihrer würdigen Partner hatte. Die Chöre waren zufriedenstellend und die ganze Vorstellung eine äußerst gelungene. Der Löwenanteil des Erfolges gebührt dem genialen Kapellmeister Herrn Ackermann.

Dienstag nachmittags gelangte „Czigánybáró“, abends die Willöcker'sche Operette „Komédiások“ zur Aufführung. Wegen Unpäßlichkeit des Fr. Pataky war in der Rolle der Bertha Fr. Harasti eingesprungen und bewährte sich recht gut. Fr. Peterdy, die Herren Remete, Viranyi und Kabos hielten das Haus den ganzen Abend in guter Laune.

LUGOSER PLATZPREISE.

von 3. Feber 1909.

Weizen von Kronen	22.—	bis Kronen	23.—
Korn	16.40	„	17.—
Gerste	13.—	„	13.60
Hafer	13.40	„	14.—
Neu-Mais	12.40	„	13.—

Husveth & Hoffner
Buch- u. Kunstdruckerei
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.

Telefon Nr. 161
—
Druckerei
der Zeitungen:
Südungarn
Karánsebeser
Zeitung
Plugarul Român
Baba Satului
—
Provinzaufträge
prompt

Fertigung
der elegantesten Druck-
sorten, wie Zeitungen,
Werke, Kataloge, Preis-
listen, Rechnungen,
Plakate, Briefpapiere,
Einladungen etc. etc.



Telefon Nr. 161
—
Modernes
Schriftenmaterial
—
Neuere
.. Maschinen ..
—
Nur tüchtige
.. Arbeitskräfte ..
—
Großes Papier-
luxuskarten- u.
Couvert-Lager

ÜBERALL ZU HABEN

FOURNISSEURS DE LA COUR IMPÉRIALE ET ROYALE



1884

COGNAC
CZUBA-DUROZIER & C^{IE}

DISTILLERIE FRANÇAISE BUDAFOK.
GENERALVERTRETUNG: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST.

Kinematografische Neueinführung
im Kafé CSONTOS.

Beehre mich dem P. T. Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, das es mir gelungen ist

mit den grössten Kinematografischen Firmen der Welt

einen derartigen Abschluss zu machen, das von heute angefangen in meinem Kaféhouse jeden 2. Tag und zwar Mittwoch, Freitag und Montag die allerneuesten Aufnahmen auf diesem Gebiete meinen hochgeehrten Gästen vorgetragen werden.

Nachdem ich keine Opfer gescheut habe das allerneueste und sensationellste zu bringen, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
CSONTOS GYULA, Kafetier.

Lugos rend tan. város polgármesterétől.
1268—1909. kig. szám.

Pályázati hirdetés.

Lugos városnál 2400 korona évi fizetés és 600 korona évi lakbér élvezete mellett rendszeresített városi mérnöki állás elhalálozás folytán üresedésbe jöven, annak betöltése céljából ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivatlak ennél fogva az ezen állást elnyerni óhajtok, miszerint az 1883. évi I. tc. 10. §-a értelmében minősítést igazoló okmánnyal, továbbá az eddigi alkalmaztatást és a nyelvismereteket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket f. évi február hó 16-ának déli 12 órájáig alulírott polgármesternél annál bizonyosabban nyújtsák be, mert későbbben érkező vagy kellőleg fel nem szerelt kérvények figyelembe vételét nem fogadjuk.

Megjegyeztetik, hogy ezen állás a vár. képviselőtestület által ugyanazon napon vagyis f. hó 16-án tartandó közgyűlésen választás útján töltetik be.

Lugos, 1909. évi február hó 1-én.

1—3

Marsovszky, polgármester.

Gondoljunk a szegény tüdővésztes betegekre.

Halálesetek alkalmával emlékezzünk meg koszoru megváltás czimén a Délvidéki Tüdővésztes Szövetség nemes intézményéről. Szives adományokat lapunk szerkesztősége nyilvánosan nyugtáz. Pénzküldemények kéretnek Temesvárra Lendvai Sándor pénztáros czimén.

Telefonszám: 377.

!! RAUCHER !!

verfuchet

Roselle
das einzig existierende, süß-schmeckende

Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das heissende Nikotin des Tabaks.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Fasetergasse, Feuerwehrlaserne.



Veredelte Reben

liefert garantiert fortren in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage
Eigentümer: FR. CASPARI,
Mediach, Nr. 59 (Siebenbürgen),
Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!
Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.